



## Wie man einen taktischen Atomschlag Russlands überlebt

**Während westliche Politiker ihre Bevölkerung wie im Schlafwandeln in eine nukleare Katastrophe führen, finden Sie hier alles, was Sie wissen müssen, um zu überleben.**

Do. 28 Mai 2026

Liebe Leser,

Nach der Veröffentlichung unseres Artikels „Wiederholt sich 1914? Bricht der Krieg zwischen Europa und Russland endgültig offen aus?“, in dem wir unter anderem die Nukleardoktrin der Russischen Föderation sowie die Karaganov-Doktrin erörtert haben, geht Dmitry Orlov in seinem heutigen Artikel auf das Worst-Case-Szenario ein. In Europa sind sich die meisten Menschen der bevorstehenden Gefahren nicht bewusst. Auch Scott Ritter wird in Kürze über diese Situation schreiben.

Mit freundlichen Grüßen,

## Artikel von Dmitry Orlov

Ich wünsche mir sehr, dass meine Leser in Europa das „Festmahl der Folgen“ überleben, das ihre gewählten oder nicht gewählten Vertreter für sie vorbereitet haben. Zu diesem Zweck sollten sie:

1. sich nicht in der Nähe des Epizentrums eines zu erwartenden taktischen Nuklearschlags Russlands aufhalten;
2. auf die Möglichkeit eines taktischen Nuklearschlags Russlands in ihrer Umgebung vorbereitet sein und bereit sein, sich rasch neu zu formieren und zu evakuieren;
3. wissen, wie man in einer postnuklearen Welt überlebt.

In diesem Beitrag werde ich mich mit Punkt 1 oben befassen und eine Liste dieser Orte sowie eine Begründung dafür liefern, warum Sie sich in keiner Weise in deren Nähe aufhalten sollten. Natürlich ist das Überleben nach einem Atomkrieg nicht jedermanns Sache. Manche Menschen würden es vorziehen, sich einfach „mit einem weißen Laken zu bedecken und langsam zum nächsten Friedhof zu kriechen – langsam, um keine Massenpanik auszulösen, bei der jemand verletzt werden könnte.“ (Das ist ein russischer Witz aus der Zeit des Kalten Krieges.) Aber ich hoffe sehr, dass meine Leser überlebensorientiert sind.

Der erste Schritt zur Lösung eines Problems besteht darin, zu erkennen, dass ein Problem überhaupt existiert. Dies ist für viele Menschen in Europa ein hochgestecktes Ziel, da sie immer noch glauben, sie seien magische Elfen, die unter dem amerikanischen Atomschutzschild leben, obwohl ihre Politiker sie in große Gefahr bringen. [In einem früheren Beitrag](#) habe ich ausführlich dargelegt, wie der derzeit im Westen beliebte Sport des „Provozierens des russischen Bären“ wahrscheinlich tödliche Folgen haben wird:

„Das Ziel dieses Sports ist es, ‚Russlands rote Linien‘ zu entdecken, um mit absoluter Gewissheit festzustellen, welche Art von Schaden man Russland zufügen kann, ohne dass dies irgendwelche Konsequenzen nach sich zieht. Der Grund, warum dieser Sport so ungesund ist, liegt darin, dass man, sobald man ‚Russlands rote Linie‘ entdeckt hat, am Ende tot ist. Das ist kein makabrer Witz oder eine Übertreibung: Es ist eine technische Tatsache.“

Dies beruht auf einem allgemeinen Grundsatz, an den sich Russland in der Regel hält: Es warnt nicht, es handelt. Eine Warnung des Feindes wird als kontraproduktiv angesehen, da sie diesem die Möglichkeit gibt, sich vorzubereiten. Ein gewisses Maß an Vorwarnung ist jedoch unvermeidlich, wenn es um den Einsatz taktischer Atomwaffen geht, da interne Diskussionen notwendig sind, um die russische Politik auf einen solch drastischen Schritt vorzubereiten. Eine solche Wende wird schon seit einiger Zeit diskutiert, wobei politische Insider wie Sergei Karaganov und Dmitri Medwedew eine aktive Rolle spielen. Doch dann gibt es bestimmte Ereignisse, die diese Diskussion vorantreiben. Ein solches Ereignis fand erst vor zwei Tagen statt, als fünf aufeinanderfolgende Wellen von Drohnenangriffen auf ein Studentenwohnheim in Starobelsk in der Region Luhansk 21 Tote und viele Verletzte forderten. Die meisten Opfer befanden sich in der Ausbildung zum Grundschullehrer. Es wäre eine Untertreibung zu sagen, dass die Russen empört sind. Hier ist ein [Auszug aus einem beliebten Blog, Historical Thimbles](#), der Ihnen einen Eindruck von der Stimmung in der öffentlichen Diskussion vermitteln dürfte:

„Heute trauert Russland. Die Tragödie in Starobelsk, die Trümmer von Starlink-Terminals in den Trümmern der Killer-Drohnen, der zynische Abschaum bei der UNO und in den europäischen Hauptstädten, der die Ereignisse als „Inszenierung des Kremls“ bezeichnet, die Welle der Niedertracht, die vom Kiewer Regime ausgeht, wenn es von „einem Fehler der Kampf-KI“ spricht, „die ein Wohnheim voller Teenager mit einem provisorischen militärischen Einsatzzentrum verwechselt hat“, und so weiter. Das ähnelt der Art und Weise, wie die Ghule und Vampire die Zerstörung der religiösen Mädchenschule im Iran auf einen Fehler ihres KI-Gefechtsplaners schoben. Das ist derzeit der neueste Trend unter Kannibalen: Völkermord ihren Auftragnehmern anzulasten.“

Mittlerweile ist den meisten Russen klar, was geschehen ist. Das College wurde mithilfe der von den USA bereitgestellten Palantir-KI-Software ins Visier genommen, mit dem Ziel, eine möglichst massive russische Vergeltungsmaßnahme gegen das Kiewer Regime zu provozieren – was auch recht zügig geschah. Das Ziel besteht darin, diese Vergeltungsmaßnahme als weiteren „Beweis“ für „russische Aggression“ zu nutzen und damit die Fehlallokation weiterer finanzieller Mittel für die ohnehin schon längst verlorene ukrainische Sache zu rechtfertigen. Der Großteil dieser Mittel wird von denjenigen veruntreut, die die Fehlallokation vornehmen, sowie von den unglaublich korrupten Mitgliedern des Kiewer Regimes. Von allen nebensächlichen Details befreit, war der Vorfall ein Menschenopfer von Grundschullehrern, um westliche und ukrainische Kriminelle zu bereichern, die sich in hohen Ämtern eingenistet haben.

All dies hat im politischen Spektrum Russlands zu einem immer lauter werdenden Chor von Stimmen geführt, die fragen: „Warum werfen wir nicht einfach Atombomben auf sie ab?“ (umgangssprachlich ausgedrückt als „А может жахнем?“), den selbst die prowestlichsten und friedensorientiertesten russischen Politiker immer schwerer ignorieren können. Auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs herrscht unterdessen die Meinung vor, dass die gegenseitige gesicherte Zerstörung weiterhin gilt. Technisch gesehen ist es jedoch so, dass Russland bestimmte Orte in NATO-Ländern und in Israel fast völlig ungestraft und unter dem vollen rechtlichen Vorwand der Terrorismusbekämpfung atomar angreifen könnte. Die NATO verfügt über keine Mittel, um Russlands neue Hyperschallraketen abzufangen, während Russland über reichlich Mittel verfügt, um alles abzufangen, was die NATO gegen sie ins Feld führt.

Als Nächstes stellt sich die Frage: Wen soll man zuerst atomisieren? Es wäre schade, westliche Politiker oder gar Mitglieder des Kiewer Regimes atomisieren zu müssen. Sie leisten so hervorragende Arbeit bei der Zerstörung ihrer eigenen Länder, dass zu gegebener Zeit gar keine Atomwaffen nötig wären, aber angesichts all der toten Teenager-Mädchen an der Pädagogischen Hochschule ist die Zeit plötzlich knapp. Hier noch etwas mehr aus demselben beliebten Blog:

„Wann ist das heilige Recht auf Gewalt und Mord aus dem Bereich staatlicher Verantwortung in die verschwitzten Hände von ‚Unternehmern‘ in Offshore-Ländern gerutscht? Wie sollen wir nach ‚internationalem Recht‘ mit ihnen umgehen? Es gibt natürlich eine Antwort. Denn solche extraterritorialen Handlungen, die den Tod von Militärangehörigen und Zivilisten verursachen, gelten als banaler Terrorismus.

„Damit ist die allgemeine Kategorie im Strafrecht festgelegt; es bleibt nur noch, für jeden einzelnen Terroristen die Unterkategorie zu bestimmen: Ideologe, Komplize, Organisator, Auftragnehmer, Vollstrecker ... Unabhängig von ihrem öffentlich nicht bekannt gegebenen Aufenthaltsort, ihrem teuren Anzug, ihrem sozialen Status oder sogar einem Eintrag im Gästebuch des Weißen Hauses haben sie sich freiwillig der Gerichtsbarkeit der internationalen Beziehungen und des nationalen Rechts entzogen und sind daher legitime Ziele.“ [ebenda.]

Angenommen, die Jagd auf die Terroristen hat begonnen – wo soll man da anfangen? Die europäische Führung war so freundlich, eine Zielliste zur Verfügung zu stellen. Am 26. März 2026 beschlossen die Staats- und Regierungschefs mehrerer europäischer Länder, die Produktion und Lieferung von unbemannten Luftfahrzeugen (UAVs) an die Ukraine für Angriffe auf russisches Territorium zu

verstärken. Die Produktion von UAVs für das Kiewer Regime wird von in Europa ansässigen Unternehmen übernommen, die auf die Herstellung von Angriffsdrohnen spezialisiert sind.

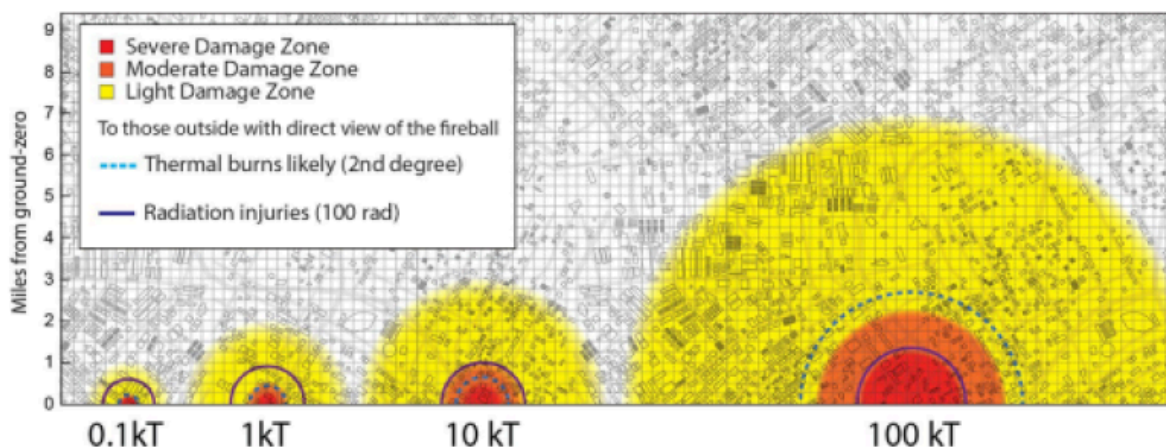
„Wir betrachten diese Entscheidung als einen bewussten Schritt, der zu einer scharfen Eskalation der militärisch-politischen Lage auf dem gesamten europäischen Kontinent und zur schleichenden Umwandlung dieser Länder in das strategische Hinterland der Ukraine führt“, heißt es in der [Erklärung des Verteidigungsministeriums](#).

## Hier ist also die offizielle Zielliste

| № п/п                                       | Производитель / страна                 | Юридический адрес / местоположение производства                           | Тип производимых БпЛА / комплектующих для БпЛА |
|---|--|---|--|
| <b>Филиалы украинских компаний в Европе</b> |  |   |  |
| 1.  | «Файер пойнт» / <b>Великобритания</b>  | г. Милденхолл, Вест-Роу-Роуд, 2   | FP-1, FP-2                                     |
| 2.  | «Хорайзон тех» / <b>Великобритания</b> | г. Лондон, Кинг-Эдвард-стрит, 17<br>/<br>г. Лестер, Меридиан-норт блок, 5 | «Стикер»                                       |
| 3.  | «Да Винчи Авиа» / <b>Германия</b>      | г. Мюнхен, Феласкоштрассе, 10   | «Да Винчи»                                     |
| 4.  | «Эйрлоджикс» / <b>Германия</b>         | г. Мюнхен, Лерхенауэр-штрассе, 28   | «Анубис»                                       |
| 5.  | «Корт» / <b>Дания</b>                  | г. Стивринг, ул. Остре-Алле, 6  | «ХаКи» АК-1000                                 |
| 6.  | «Терминал аутономи» / <b>Латвия</b>    | г. Рига, ул. Латгалес, 462  | AQ-400 «Коса»                                  |
| 7.  | «Корт» / <b>Литва</b>                  | г. Вильнюс, ул. Даряус-ир-Гирено, 21А                                     | «ХаКи» АК-1000                                 |
| 8.  | «Дестинус» / <b>Нидерланды</b>         | г. Хенгело, ул. Хаксбергстрат, 71<br>/ г. Хенгело, ул. Опалстрат, 60      | «Рута»   |
| 9.  | ГП «Антонов» / <b>Польша</b>           | г. Мелец, ул. Войска Польского, 3   | Ан-196 «Лютый»                                 |
| 10.   | «Укрспецсистемз» / <b>Польша</b>       | г. Тарнув, ул. Яна Кохановского, 30                                       | РАМ-2Х   |
| 11.   | «Девиро» / <b>Чехия</b>                | г. Прага, ул. На Стржи, 1702/65   | «Булава»                                       |

Das ist keine politische Fiktion und auch kein Thema für weitere Diskussionen. Wenn das Verteidigungsministerium eine Zielliste erstellt, signalisiert es damit seine Bereitschaft, alle darauf aufgeführten Objekte auf Befehl unverzüglich zu zerstören. Wenn Sie also überleben wollen, wäre es absolut sinnvoll,

sicherzustellen, dass Sie sich nicht in der Nähe dieser Orte aufhalten. Hier ist eine praktische Übersicht, aus der hervorgeht, wie weit Sie sich von diesen Orten entfernen sollten:



Und hier sind die konkreten Orte, zu denen Sie einen Sicherheitsabstand einhalten sollten – mindestens 10 km. Da das Leben jedoch bereits in einem Umkreis von 50 bis 100 km um das Epizentrum stark beeinträchtigt wäre, sollten Sie, falls Sie in diesem Umkreis wohnen, Evakuierungspläne und Pläne für das weitere Überleben haben, auf die ich in meinem nächsten Beitrag näher eingehen werde. Überprüfen Sie in der Zwischenzeit Ihre Entfernung zu jedem der folgenden Orte:

### Vereinigtes Königreich

- Fire Point hat seinen Sitz in der 2 West Row Road in Mildenhall und produziert die UAVs FP-1 und FP-2.
- Horizon Tech unterhält Niederlassungen in London (17 King Edward Street) und Leicester (5 Meridian North Block) und ist auf das Modell Sticker spezialisiert.

### Deutschland

- Da Vinci Avia ist in der Felaskostrasse 10 in München ansässig und stellt das UAV Da Vinci her.
- Airlogix hat seinen Sitz in München (Lerchenauer Straße 28) und stellt das Anubis-UAV her.

### Dänemark

- Kort hat seinen Sitz in Stevring (Østre Alle 6) und produziert das Khaki AK-1000-UAV.

## **Lettland**

- Terminal Autonomy hat seinen Sitz in Riga (Latgales 462) und produziert das AQ-400 Kosa-UAV.

## **Litauen**

- Kort hat eine Niederlassung in Vilnius (Dariaus ir Gireno 21A) und produziert ebenfalls das UAV Khaki AK-1000.

## **Niederlande**

- Destinus hat seinen Sitz in Hengelo (Haksbergstraat 71 und Opalstraat 60) und produziert das UAV Ruta.

## **Polen**

- Das staatliche Unternehmen Antonov fertigt die An-196 „Luty“ in der Wojska-Polskiego-Straße 3 in Mielec.
- Ukrspetssystem hat seinen Sitz in Tarnów (Jana-Kochanowskiego-Straße 30) und produziert die UAV RAM-2X.

## **Tschechische Republik**

- Deviro hat seinen Sitz in Prag (Na Strží 1702/65) und fertigt das UAV Bulava.

# **Ausländische Unternehmen, die Komponenten herstellen**

## **Deutschland**

- 3W Professional in Hanau (Lise-Meitner-Straße 33) produziert 30-PS-Kolbenmotoren.

## **Spanien**

- Navigation UAV in Madrid (San Sebastián de los Reyes, Teide-Straße 3, Büro 0.1) produziert Empfänger für Weltraum-Funknavigationssignale.

## **Italien**

- KMD Avio in Venedig (Via dell'Artigianato, 12) produziert Kolbenmotoren mit einer Leistung von 60–170 PS.

- MVfly in Garbagnate Milanese (Via Forlanini 76/D) produziert Kolbenmotoren mit einer Leistung von 60–170 PS.
- EPA Power im Piemont (Via Gaetano Salvemini 19) und in Omegna (Via Lungolago Gramsci 7) produziert Kolbenmotoren mit einer Leistung von 60–170 PS.
- Gillardoni in Mandello del Lario (Viale della Costituzione 32) produziert Kolbenmotoren mit einer Leistung von 60–170 PS.

### **Tschechische Republik**

- PBS in Prag (Krakovská 583/9) und Velké Bíteš (Vlkovská 279) produziert kompakte Turbostrahltriebwerke.

### **Israel**

- Elsight in Haifa (Postfach 539) und Or Yehuda (3 Ariel Sharon Boulevard) stellt Module für die Mobilfunknetzverbindung her.

### **Türkei**

- Tualcom in Ankara (Ihsan Doğramaci Boulevard, ODTÜ, SATGEB Zone 160 und Bezirk Kahramankazan, HAB OSB-Viertel, 3 G3A Sokak Straße) stellt Empfänger für Weltraum-Funknavigationssignale her.
- Dow Aksa in Yalova (Akasya-Straße 3) stellt Kohlefaser für Segelflugzeuge her.

*Dieser Text wurde ursprünglich von Dmitry Orlov auf seiner Seite veröffentlicht: [boosty.to/cluborlov](https://boosty.to/cluborlov)*

ARTIKEL TAGS:

Analyse Karaganow, Sergej Medwedew, Dmitri Europa NATO Vereinte Nationen (UN)